



HESSISCHER LANDTAG

08. 08. 2022

Kleine Anfrage

Lisa Gnagl (SPD) vom 13.06.2022

Streuobstzentrum Bad Soden – Teil I

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragestellerin:

Per Pressemitteilung vom 08.06.2022 hat das Umweltministerium mitgeteilt, dass in Bad Soden ein „Landesweites Streuobstzentrum“ eingerichtet und mit 478.000 € finanziell unterstützt werden soll. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain und das MainÄppelHaus in Frankfurt haben am 18.03.2022 per Pressemitteilung darüber informiert, dass am Standort Lohrberg ein „Regionales Streuobstzentrum“ eingerichtet wurde. Eine Zusammenarbeit mit dem Land sei angestrebt gewesen, aber zunächst gescheitert. Es heißt dort: „Die Tür für das Land bleibt jedoch offen – Streuobstwiesen sind eine Gemeinschaftsaufgabe und wir freuen uns über jegliche Unterstützung“.

Diese Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. An welchen Punkten ist die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband und dem MainÄppelHaus gescheitert?

Dem Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) lag ein Antrag auf Förderung des MainÄppel Haus vor. Der Antrag des Main-Taunus Naturlandschaft und Streuobst e.V. war im Vergleich hierzu der wirtschaftlichere Antrag zur Umsetzung der Streuobststrategie des Landes. Das MainÄppel Haus hat sich dazu entschieden, den eigenen Antrag nicht weiterzuentwickeln und hat ihn stattdessen zurückgezogen.

Frage 2. Wurde dem MainÄppelHaus die gleiche finanzielle Unterstützung angeboten wie sie nun für das Zentrum in Bad Soden angekündigt wurde und waren die Anforderungen identisch? Wenn nein, warum wurden unterschiedliche Angebote formuliert?

Der Antrag des MainÄppelHaus war im Vergleich zum Antrag des Main-Taunus Naturlandschaft und Streuobst e.V. nicht wirtschaftlich und entsprach nicht den Planungen der Landesregierung im Rahmen der Streuobststrategie.

Frage 3. Die Aufgabenbeschreibung des „landesweiten Streuobstzentrums“ aus der Pressemeldung lesen sich nahezu identisch mit den Zielen, die für das „regionale Streuobstzentrum“ drei Monate zuvor veröffentlicht wurden. Welche Absprachen gibt es mit den dortigen Akteuren, um zu vermeiden, dass Aufgaben doppelt bearbeitet werden?

Sobald die Stellen im landesweiten Streuobstzentrum besetzt sind, erfolgt ein Austausch mit dem regionalen Streuobstzentrum. Des Weiteren unterscheiden sich die beiden Streuobstzentren in ihren Aufgaben (siehe auch Antwort auf die Kleine Anfrage 20/8632).

Frage 4. Wurde seitens des Umweltministeriums nach Gründung des regionalen Streuobstzentrums Kontakt mit den Akteuren aufgenommen, um vor der Gründung eines eigenen Zentrums zu prüfen, ob eine Zusammenarbeit nun möglich und sinnvoll wäre?

Das Umweltministerium hat mit dem Regionalverband sowie dem MainÄppelHaus im Vorfeld der Gründung des regionalen Streuobstzentrums Kontakt aufgenommen und in Gesprächen eruiert, inwieweit die Vorstellungen des Umweltministeriums über ein landesweites Streuobstzentrum mit jenen des MainÄppelHaus zu einem regionalen Streuobstzentrum übereinstimmen.

Frage 5. Wenn Streuobstakteure der Region FrankfurtRheinMain Fragen zum Thema Streuobst haben, wer ist künftig deren erster Ansprechpartner, das regionale oder das landesweite Streuobstzentrum?

Das landesweite Streuobstzentrum sieht sich als Ansprechpartner für übergeordnete Fragen wie zum Beispiel Förderung, Vermarktung und Vernetzung, Fachfragen des Streuobsts.

Frage 6. Die beiden Einrichtungen liegen gerade mal Luftlinie rund 20 km auseinander. Welche Kriterien wurden zugrunde gelegt, um sich für den Standort Bad Soden zu entscheiden?

Lediglich die Pressekonferenz zur Vorstellung des Streuobstzentrums fand in Bad Soden statt, das Streuobstzentrum selbst wird beim Landschaftspflegeverband „Main Taunus Naturlandschaft und Streuobst e.V.“ verortet sein. Des Weiteren wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Wiesbaden, 30. Juli 2022

In Vertretung:
Oliver Conz